

MITTEILUNGSBLATT

DER
KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



61. SONDERNUMMER

Studienjahr 2020/21

Ausgegeben am 17. 03. 2021

22.e Stück

Lehrplan für den Universitätskurs Schulpsychologie

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin und Herstellerin: Universität Graz,
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.
E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Internet: <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/>

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaberin: Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.
Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.
Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

Lehrplan für den Universitätskurs Schulpsychologie



Die Rechtsgrundlage des Universitätskurses Schulpsychologie bildet die Verordnung des Rektorats über die Einrichtung und Durchführung von Universitätskursen idgF.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Universitätskurses	2
(1) Gegenstand des Universitätskurses.....	2
(2) Zielsetzung und Qualifikationsprofil.....	2
(3) Bedarf und Relevanz des Universitätskurses für den Arbeitsmarkt.....	2
§ 2 Allgemeine Bestimmungen	2
(1) Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen.....	2
(2) Bewerbung und Zulassungsverfahren.....	3
(3) Dauer und Gliederung des Universitätskurses.....	3
(4) Zertifikat und Bezeichnung	3
§ 3 Aufbau und Gliederung des Universitätskurses	3
(1) Module und Kursveranstaltungen.....	3
§ 4 Lehr- und Lernformen	4
(1) Gender und Diversität.....	4
§ 5 Prüfungsordnung	4
(1) Abschlussprüfung.....	4
(2) Besondere Beurteilungsformen	5
§ 6 In-Kraft-Treten	5
Anhang I: Modulbeschreibungen	6

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Universitätskurses

(1) Gegenstand des Universitätskurses

Gegenstand des Universitätskurses Schulpsychologie ist die praxisorientierte und theoretisch fundierte Weiterentwicklung jener basalen psychosozialen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, die für schulpsychologische Tätigkeiten innerhalb des Schulsystems, aber auch für qualifizierte außerschulisch organisierte Tätigkeiten im Unterstützungsnetzwerk Schulpsychologie unabdingbar sind.

(2) Zielsetzung und Qualifikationsprofil

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Universitätskurses Schulpsychologie in der Lage:

- die Besonderheiten des Systems Schule für die psychologische Unterstützungsarbeit zu erkennen und zu berücksichtigen;
- professionell fundiert und ethisch verantwortlich (Teil-)Aufgaben im Rahmen der schulpsychologischen Unterstützung wahrzunehmen;
- die biopsychosoziale Verfasstheit und Situation von Klientinnen und Klienten bzw. Zielgruppen schulpsychologischer Angebote zu erfassen und schulpsychologisch intendierte Begegnungen darauf abstimmen zu können;
- Methoden schulpsychologischer Arbeit (mit)verantwortlich im Kontext eines interdisziplinären Unterstützungssystems einzubringen, anzuwenden und zu reflektieren;
- den spezifischen Bedürfnissen und Ressourcen von Klientinnen und Klienten bzw. Zielgruppen in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Schulpsychologie professionell zu begegnen.

(3) Bedarf und Relevanz des Universitätskurses für den Arbeitsmarkt

Mit der beständigen Zunahme von Diagnosen psychischer Störungen bereits im Kindes- und Jugendlichenalter und der fortschreitenden Entwicklung schulpsychologischer Angebote besteht gesteigerter Bedarf an akademisch qualifiziertem Personal im Bereich der Schulpsychologie.

Der Universitätskurs Schulpsychologie ist ausdrücklich als angewandter Universitätskurs positioniert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit für die Praxis relevanten und aktuellen Forschungsmethoden vertraut gemacht. Die Anwendung dieser Methoden erfolgt in theoriebasierten und praxisbezogenen Lehrveranstaltungen sowie in verschiedenen fachbezogenen Fallstudien.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen

1. Der vorliegende Universitätskurs wendet sich insbesondere an Psychologinnen und Psychologen, die (seit kurzem) im Berufsfeld Schulpsychologie tätig sind, sowie an Psychologiestudierende im Masterstudium, Berufseinsteigerinnen und -einsteiger oder in anderen Anwendungsbereichen tätige Psychologinnen und Psychologen, die eine Qualifikation für eine schulpsychologische Tätigkeit anstreben. Zudem wendet sich der Universitätskurs an Personen mit facheinschlägiger Ausbildung im psychosozialen oder Gesundheitsbereich, die im Kontext des interdisziplinären Unterstützungssystems Schulpsychologie tätig sind oder dies beabsichtigen.
2. Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätskurs Schulpsychologie ist:
 - a. die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung Psychologin bzw. Psychologe gemäß PG 2013 idgF oder
 - b. der Abschluss eines Bachelorstudiums der Psychologie mit aufrechter Zulassung zu einem Masterstudium der Psychologie an einer in-/ausländischen Universität oder
 - c. der Abschluss einer facheinschlägigen Ausbildung (z.B. Lebens- und Sozialberatung) bzw. eines Studiums im psychosozialen oder Gesundheitsbereich (z.B. Pädagogik, Soziale Arbeit, Medizin, Lehramtsstudium mit entsprechender Fort- oder Weiterbildung).

3. Personen, die eine Zulassung gemäß Abs. 1 Z 2 lit. c anstreben, haben zusätzlich einen Nachweis der zuständigen Bildungsdirektion über die Verwendbarkeit der von ihnen absolvierten Ausbildung für eine qualifizierte Tätigkeit im interdisziplinären Unterstützungssystem Schulpsychologie zu erbringen.

(2) Bewerbung und Zulassungsverfahren

1. Die Bewerbung für einen Kursplatz erfolgt schriftlich und besteht aus einem Motivationsschreiben, in dem die Bewerberin / der Bewerber die Gründe für eine Teilnahme am Universitätskurs Schulpsychologie und die mit der Absolvierung des Universitätskurses angestrebten Ziele ausführt, einem Lebenslauf sowie dem Nachweis über die Erfüllung der geforderten Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 2 Abs. 1 Z 2.
2. Ist die Zahl der die Zulassungsvoraussetzungen erfüllenden Bewerberinnen / Bewerber höher als die für den jeweiligen Durchgang eines Universitätskurses festgelegte Zahl der Kursplätze, erfolgt die Zuerkennung eines Kursplatzes nach Reihenfolge des Einlangens der Anmeldung.

(3) Dauer und Gliederung des Universitätskurses

Der Universitätskurs mit einem Arbeitsaufwand von 15 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst ein Semester, wird berufsbegleitend abgehalten und ist modular strukturiert. Die maximale Teilnahmedauer beträgt 3 Semester.

Modulkürzel und Modul	ECTS
Modul A: Das Schulsystem als Handlungsfeld der Psychologie	4
Modul B: Persönlicher Kompetenzerwerb	2
Modul C1: Schulpsychologische Methodenkompetenz oder Modul C2: Psychologische Grundlagen	2
Modul D: Methodenkompetenz für die Gruppenarbeit	2
Modul E: Berufsorientierung	2
Abschlussprüfung	3
Summe	15

(4) Zertifikat und Bezeichnung

1. Die Absolventinnen und Absolventen des Universitätskurses Schulpsychologie erhalten ein Zertifikat der Karl-Franzens-Universität Graz.
2. Den Absolventinnen und Absolventen des Universitätskurses Schulpsychologie wird die Bezeichnung „Zertifizierte Fachkraft für Schulpsychologie“ verliehen.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Universitätskurses

(1) Module und Kursveranstaltungen

Die Module und Kursveranstaltungen sind im Folgenden mit Modultitel, Bezeichnung der Kursveranstaltung, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS) und den Kontaktstunden (KStd.) genannt. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.

	Modultitel/Prüfungsfach	LV-Typ	ECTS	KStd.
Modul A	Das Schulsystem als Handlungsfeld der Psychologie		4	2
A.1	Besonderheiten des österreichischen Schulsystems verstehen	KS	1	0,5
A.2	Rechtliche Rahmenbedingungen für die Schulpsychologie	VU	1	0,5
A.3	Handlungsfelder und Aufgaben der Schulpsychologie: vom Einzelfall bis zur Systemarbeit	KS	1	0,5
A.4	Die Lernfähigkeit stärken und fördern – ein zentraler Auftrag der Schulpsychologie	KS	1	0,5
Modul B	Persönlicher Kompetenzerwerb		2	1
B.1	Persönlicher Kompetenzerwerb für eine zeitgemäße Beratungstätigkeit im Kontext Schule	KS	1	0,5
B.2	Ressourcenwerkstatt	KS	1	0,5
	<i>Je nach Vorbildung ist Modul C1 (zugelassen gemäß § 2 Abs. 1 Z 2 lit. a oder b) oder Modul C2 (zugelassen gemäß § 2 Abs. 1 Z 2 lit. c) zu wählen.</i>			
Modul C1	Schulpsychologische Methodenkompetenz		2	1
C1.1	Das Erstgespräch in der Schulpsychologie	VU	1	0,5
C1.2	Schulpsychologische Diagnostik	VU	1	0,5
Modul C2	Psychologische Grundlagen		2	1
C2.1	Grundlagen angewandter Psychologie	VU	1	0,5
C2.2	Psychologische Diagnostik verstehen	VU	1	0,5
Modul D	Methodenkompetenz für die Gruppenarbeit		2	1
D.1	Theorie und Praxis der Gruppenpsychologie	VU	1	0,5
D.2	Keine Angst vor Gruppen!	KS	1	0,5
Modul E	Berufsorientierung		2	1
E.1	Theorie und Praxis der Berufsorientierung	VU	1	0,5
E.2	Testdiagnostik in der Berufsorientierung am Beispiel des Talentcenters	KS	1	0,5
	Abschlussprüfung		3	-

§ 4 Lehr- und Lernformen

(1) Gender und Diversität

Im Universitätskurs werden die Themen Antidiskriminierung, Gender Mainstreaming, Diversitäts-Management sowie Interkulturelle Kompetenz als Querschnittsmaterie verstanden. Bei der Durchführung des Universitätskurses wird in entsprechender Weise darauf Bedacht genommen.

§ 5 Prüfungsordnung

(1) Abschlussprüfung

1. Die Abschlussprüfung ist eine mündliche, kommissionelle Fachprüfung im Ausmaß von 3 ECTS-Anrechnungspunkten. Sie kann erst absolviert werden, wenn sämtliche anderen Leistungen erbracht wurden.
2. Die Prüfungskommission besteht aus mindestens drei Personen, von denen eine Person zur/zum Vorsitzenden zu bestellen ist. Mindestens zwei der drei Prüferinnen bzw. Prüfer haben die Bezeichnung Schulpsychologin bzw. Schulpsychologe zu führen.

3. Gegenstand der Abschlussprüfung sind Modul A „Das Schulsystem als Handlungsfeld der Psychologie“, das absolvierte Modul C1 „Schulpsychologische Methodenkompetenz“ oder C2 „Psychologische Grundlagen“, Modul D „Methodenkompetenz für die Gruppenarbeit“ sowie Modul E „Berufsorientierung“.
4. Für die Abschlussprüfung ist eine einheitliche Note zu vergeben, die auch den Gesamteindruck der Prüfung berücksichtigt.
5. Die Prüfungsdauer beläuft sich auf maximal 30 Minuten.

(2) Besondere Beurteilungsformen

Folgende Kursveranstaltungen werden mit „mit Erfolg teilgenommen“ / „ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt:

- B.1 Persönlicher Kompetenzerwerb für eine zeitgemäße Beratungstätigkeit im Kontext Schule
- B.2 Ressourcenwerkstatt

§ 6 In-Kraft-Treten

- (1) Dieser Lehrplan, verlautbart im Mitteilungsblatt vom 17.07.2019, 39.d Stück, 128. Sondernummer, trat mit 17.07.2019 in Kraft. (Lehrplan 2019)
- (2) Die 1. Änderung dieses Lehrplans tritt mit 01.04.2021 in Kraft. (Lehrplan 2019 in der Fassung 2021)

Die Studiendirektorin:
Walter-Laager

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modul A	Das Schulsystem als Handlungsfeld der Psychologie
ECTS-Anrechnungspunkte	4
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • zur (Ideen)Geschichte des österreichischen Schulsystems im internationalen Vergleich • österreichische Bildungs- und Schulpolitik • rechtliche Rahmenbedingungen für die schulpsychologische Arbeit und ihre wesentlichen Akteurinnen/Akteure • zentrale Aufgaben und Tätigkeitsbereiche der Schulpsychologie • schulpsychologische Haltungen und Arbeitsprämissen • Strategien, Methoden und Techniken zur Stärkung und Förderung von Lernfähigkeit im gesamten Schulsystem
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Besonderheiten des österreichischen Schulsystems zu verstehen und deren Auswirkungen auf die Schulpsychologie angemessen zu reflektieren; • rechtliche Rahmenbedingungen der schulpsychologischen Tätigkeit wiederzugeben, ihre Praxisrelevanz einzuschätzen und an konkreten Fallbeispielen anzuwenden; • zentrale Aufgaben der Schulpsychologie zu benennen, zu kontextualisieren und mit konkreten Tätigkeitsbeschreibungen zu hinterlegen; • eine schulpsychologische Protoidentität auszubilden und handlungsleitende Arbeitsprämissen/Haltungen der Schulpsychologie angemessen zu rezipieren; • ausgewählte Maßnahmen zur Stärkung und Förderung der Lernfähigkeit fachgerecht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussionen, Fallbeispiele, Übungen, Rollenspiele
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Durchführung

Modul B	Persönlicher Kompetenzerwerb
ECTS-Anrechnungspunkte	2
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Weiterentwicklung personaler Kompetenzen: Selbstwahrnehmung, Selbstwert, Selbstausdruck, Selbstsupport, Stabilität und Flexibilität, Belastbarkeit unter Stress • Förderung und Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen: Fremdwahrnehmung und Einfühlungsvermögen, Kontakt-, Begegnungs- und Beziehungsfähigkeit • Persönlichkeitsentwicklung, emanzipatorische Selbstreflexion • Biographie- und Ressourcenarbeit • Anleitung zur Anwendung ressourcenorientierter Techniken als Beitrag zur Aufrechterhaltung der eigenen Gesundheit im Kontext Schulpsychologie
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre persönlichen Entwicklungspotentiale deutlicher wahrzunehmen und klarer zu benennen; • über situationsadäquate Selbstsupport-Möglichkeiten zu verfügen (Ressourcenallokation, Stressresistenz ...); • konstruktive Feedbacks zu formulieren und reflektiert mit Feedbacks umzugehen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Selbsterfahrung, Skills-Training, Gruppenarbeit, Biographiearbeit, Ressourcenarbeit, Rollenspiele.
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Durchführung

Modul C1	Schulpsychologische Methodenkompetenz
ECTS-Anrechnungspunkte	2
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion(en), Designs und Settings des schulpsychologischen Erstgesprächs • Stuserhebung, Anamnese und Gesprächsführung • Dokumentation von Inhalt, Kommunikation und Interaktion, Auswertung des Erstgesprächs • gängige Strategien und Verfahren schulpsychologischer Diagnostik • ausgewählte Interventionstechniken
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • schulpsychologische Erstgespräche zu planen, zu dokumentieren und durchzuführen; • schulpsychologisch relevante Instrumente der Diagnostik auszuwählen und anzuwenden; • schulpsychologische Interventionen auf Grundlage diagnostischer Expertise zu planen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Skills-Training, Gruppenarbeit, Biographiearbeit, Ressourcenarbeit, Rollenspiele
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Durchführung

Modul C2	Psychologische Grundlagen
ECTS-Anrechnungspunkte	2
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Psychologie: Aufmerksamkeit und Wahrnehmung, Emotion, Motivation und Volition, Lernen und Gedächtnis • Persönlichkeitspsychologie • Entwicklungspsychologie des Grundschulalters und der Adoleszenz • Grundlagen, Strategien und Verfahren (schul)psychologischer Diagnostik • Ausgewählte Themen der Klinischen und Gesundheitspsychologie
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende psychologische Konzepte auf ihre Bedeutsamkeit für die schulpsychologische Praxis einzuschätzen; • schulpsychologisch relevante Gutachten zu diskutieren; • psychologische Erkenntnisse in der praktischen Arbeit zu berücksichtigen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag und Diskussion, Skills-Training, Gruppenarbeit, Biographiearbeit, Ressourcenarbeit, Rollenspiele
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Durchführung

Modul D	Methodenkompetenz für die Gruppenarbeit
ECTS-Anrechnungspunkte	2
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Dynamiken von Klein- und Großgruppen • Gruppenleitung: Modelle, Haltungen und Anforderungen • häufige Aufgaben: Moderation, Mediation, Deeskalation, Aktivierung, Fokusbildung ... • ausgewählte Interventionstechniken • Theorie und Praxis der Gruppenpsychologie
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppendynamiken, -entwicklungen und -strukturen zu erkennen; • adäquate Interventionen aus den beobachtbaren bzw. erlebbaren Gruppenphänomenen abzuleiten; • Gruppen zu leiten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag und Diskussion, Skills-Training, Gruppenarbeit, Biographiearbeit, Ressourcenarbeit, Rollenspiele
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Durchführung

Modul E	Berufsorientierung
ECTS-Anrechnungspunkte	2
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen und unterschiedliche Zugänge/Modelle in der Berufsorientierung • Ausgestaltung der Berufsorientierung in Österreich (Bundesländervergleich) in den Lehrplänen nach Schultyp • Geschlechtsstereotype in der Berufsorientierung • Praxis- und Anwendungsbeispiele für die verschiedenen Phasen der Berufsorientierung • Testdiagnostik, Interpretation und deren Grenzen
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über berufsorientierungsrelevante Entwicklungen in Österreich zu geben; • verschiedene Zugänge im Bereich der Berufsorientierung zu unterscheiden; • eine Auswahl unterschiedlicher (regionaler) Angebote der steirischen Berufsorientierungslandschaft zu treffen und mit den Inhalten der Lehrpläne im Bereich Berufsorientierung in Beziehung zu setzen; • auf Geschlechtsstereotype in der Berufsorientierung kritisch hinzuweisen und mit Schülerinnen und Schülern kritisch zu reflektieren; • die Entscheidungs- und Handlungskompetenz von Schülerinnen und Schülern unter Zuhilfenahme von adäquaten Unterstützungssystemen zu stärken; • testpsychologische Interpretationsmöglichkeiten und Grenzen aufzuzeigen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussionen, Exkursionen
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Durchführung